



**Drei Generation in einem Unternehmen: (v.l.) Mutter Beate Neumann (52), Tochter Sarah Neumann (23) und Oma Marlies Ferlings (74) sind alle bei McDonald's in Essen beschäftigt.**

FOTO: ULRICH VON BORN

# Drei Generationen am Burger-Grill

Bei McDonald's in Essen arbeiten Oma Marlies (74), Tochter Beate (52) und Enkelin Sarah (23).

Die kleine Familientradition begann Mitte der 1980er Jahre in der damaligen Filiale in Rütterscheid

Von Thorsten Schabelon

Traditionsunternehmen, die mehrere Familien-Generationen beschäftigen, gibt es in Essen einige, wie RWE, Krupp, Hochtief oder auch Aldi. Jetzt gehört auch eine US-amerikanische Restaurantkette zu diesem Kreis: Bei McDonald's in Essen arbeiten Oma Marlies (74), Tochter Beate (52) und Enkelin Sarah (23). „Das gab es bei uns noch nie“, staunt Marcus Prünte. Der ist seit 20 Jahren im Geschäft, hat in der Region 14 Filialen und beschäftigt 500 Mitarbeiter – darunter seine drei Damen vom Burger-Grill.

„Früher“, sagt die 74-jährige Marlies Ferlings und überlegt einen Moment, „früher war das alles noch anders.“ Seit 33 Jahren arbeitet die Frohnhauserin bei McDonald's in Essen. 1984 stieg sie bei der Kette ein, und es gab „fünf Burger und Pommes. Das war's. Kein McDrive, keine Menüs. Kein Frühstück. Heute sieht das ja ganz anders aus.“ Als Marlies Ferlings bei McDonald's anfang, war das Unternehmen auch nicht annähernd so präsent wie heute. „Ich kannte die gar nicht richtig“, erinnert sie sich. Die Apothekenhelferin wollte, nachdem der Nachwuchs gekommen war, wieder in den Beruf einsteigen und landete beim damaligen McDonald's in Rütterscheid. Von Küche und Theke

ging es aufwärts: Aus Teilzeit wurde Vollzeit, schließlich ging sie als Schichtführerin ins Management. Inzwischen ist die 74-Jährige in Rente, arbeitet aber noch zehn Stunden pro Woche im Limbecker Platz und ist älteste Mitarbeiterin bei Marcus Prünte. „Ein Golden Girl“, schwärmt der Chef. „Sie hat Stammgäste, die von ihr bedient werden wollen. Ihre liebevolle Art und ihre Ruhe kommen an.“ Die so Gelobte hört genau zu: „Langsam bin ich aber nicht. Ich nehme mir halt Zeit. Und ich habe Spaß daran, zwei oder drei Mal die Woche rauszukommen“, sagt die 74-Jährige.

Es gab eine Zeit, da arbeitete Marlies Ferlings eng mit Beate Neumann zusammen. Die war (und ist) nicht nur ihre Tochter, sondern als Schichtführerin auch ihre Vorgesetzte. „Das hat alles gut mit uns geklappt“, erinnert sich Beate Neumann an die gemeinsame Arbeitszeit mit der Mutter. „Da wir unterschiedliche Nachnamen haben, hat das nicht jeder gemerkt“, erklärt die 52-Jährige. „Vorteile gab es für mich eh nicht. Auch nicht beim Dienstplan“, ergänzt Mutter Marlies. Tochter Beate Neumann hatte eine Ausbildung als Bürokauffrau gemacht, war dann für ein Reisebus-Unternehmen tätig, ist seit 1988 bei McDonald's und inzwischen stell-

vertretende Leiterin des Restaurants an der Stoppenberger Straße im Nordviertel. „Beate Neumann und Marlies Ferlings sind beide schon lange für uns tätig. So eine Betriebszugehörigkeit ist gerade in der Gastronomie nicht selbstverständlich“, sagt Chef Marcus Prünte.

Der freut sich, dass die altgedienten Arbeitskräfte ihre Erfahrung und ihr Wissen an die jüngere Generation weitergeben. Manchmal innerhalb der Familie, wie an (Enkel-)Tochter Sarah. Die arbeitet im Restaurant an der Hans-Böckler-Straße, das seit kurzem Marcus Prünte gehört. Die 23-Jährige studiert Gesundheitsmanagement und finanziert das Studium mit dem Nebenjob bei McDonald's. Appetit aufs Unternehmen haben ihr die Mutter und die Oma gemacht.



**„So eine lange Betriebszugehörigkeit ist in der Gastronomie nicht selbstverständlich.“**

**Marcus Prünte,**  
McDonald's-Chef in Essen



Autor:  
Von Thorsten Schabelon

Verbr. Auflage:  
Reichweite: 36.022  
101.221

Lokales

WESTDEUTSCHE  
**ALLGEMEINE**  
WAZ

Westdeutsche Allgemeine Essen

Datum: 07.03.2017

Seite: 19